

**AUSLANDSSEMETSER AN DER
UNIVERSITY OF NEW SOUTH WALES, SYDNEY**

SoSe 2025 Lucie Oechsle, B.Sc. International Business



UNSW

Ich bin Lucie, 22 Jahre alt und studiere an der HAW Hamburg International Business im Bachelor. Von Februar bis Mai 2025 habe ich mein fünftes Studiensemester in Form eines Auslandssemesters an der **University of New South Wales** in Sydney absolviert. Und das sind meine Erfahrungen aus dieser Zeit:



Warum Australien und warum die UNSW?

Seit Beginn meines Studiums in International Business an der HAW Hamburg war mir klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Relativ schnell war mir dann auch klar, dass ich die Möglichkeit nutzen möchte, an einer Partneruniversität der HAW außerhalb Europas zu studieren.

Australien besticht durch unglaubliche Natur, Traumstrände und tolle Großstädte. Sydney ist definitiv ein Schmelztiegel verschiedener Nationalitäten und Kulturen. Meiner Meinung nach ist Australien perfekt für ein Auslandssemester. Ich bin sehr froh, mich für Sydney und die UNSW entschieden zu haben und würde dies auch jedem weiterempfehlen.

Die UNSW Sydney hat in den QS World University Rankings 2025 den 20. Platz belegt und damit zum dritten Mal in Folge ihren Platz unter den 20 besten Universitäten der Welt gehalten. Dies war unter anderem ein sehr überzeugendes Argument für mich. Sie hat weltweit einen hervorragenden Ruf, insbesondere im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Management. Somit war es einfach für mich sehr spannende Kurse zu finden, die perfekt in meinen Bachelor in International Business gepasst haben.

Darüber hinaus zeigt sich die kulturelle Vielfalt Australiens auch auf dem Campus der UNSW, an dem Studierende aus zahlreichen Ländern vertreten sind. Diese internationale Lernumgebung bietet die Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen zu erweitern, Kontakte zu knüpfen und in einem offenen, vielfältigen Umfeld zu studieren.

Vorbereitung:

Ein Auslandssemester an der UNSW in Sydney erfordert einiges Vorbereitung. Dazu gehört:

Bewerbung HAW-intern:

Der erste entscheidende Schritt ist die Bewerbung an der HAW selbst. Diese läuft über das International Office und das Bewerbungsportal mobilityOne. Die wichtigsten Bestandteile sind ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben, außerdem muss man je nach Studiengang einen bestimmten Notenschnitt haben. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde ich zu einem kurzen Gespräch eingeladen, welches auf Englisch stattgefunden hat. Anschließend wurde ich von der HAW an der UNSW nominiert.

Sprachnachweise:

Für das Studium an der UNSW muss ein Sprachnachweis über das Englisch Niveau erbracht werden. Für die HAW interne Bewerbung habe ich hierzu das DAAD Sprachzertifikat an der Hamburg School of English abgelegt. Für die Bewerbung an der UNSW genügt dies jedoch nicht, weshalb ich einen TOEFL-Test machen musste. Je nach Uni, gibt es verschiedene Regularien, welcher Test akzeptiert wird, und welche Punktzahl erreicht werden muss. Den TOEFL-Test habe ich online absolviert.

Bewerbung UNSW:

Nach meiner Nominierung durch die HAW Hamburg musste ich mich erneut im Bewerbungsportal der UNSW bewerben. Durch das zweistufige Bewerbungsverfahren wird gewährleistet, dass sowohl die Heimatuniversität als auch die Gastuniversität die fachliche und persönliche Eignung für das Programm prüfen und bestätigen können. Hier ist es sehr wichtig, sich genau an die Fristen und Anforderungen der Bewerbungsunterlagen zu halten, um sicherzustellen, dass der Prozess reibungslos abläuft, und dass bei eventuellen Fragen im Prozess noch genug Zeit bleibt, diese zu klären.

Über das Portal der UNSW findet dann auch die Kurswahl statt.

Impfungen und Health Check:

Impfungen waren nicht nötig, Australien hat keine speziellen Impfvorschriften für internationale Studierende, außer, man reist aus einem Land mit einem hohen Risiko für bestimmte Krankheiten ein. Dies ist bei Deutschland jedoch nicht der Fall.

In vereinzelt Fällen ist für das Visum ein spezieller Health Check nötig, in meinem Fall zum Beispiel aufgrund einer chronischen Krankheit. Dieser darf in Deutschland nur von zwei Ärzten durchgeführt werden, in Frankfurt und Berlin. Falls also ein Health Check benötigt wird, ist es wichtig frühzeitig einen Termin bei einem dieser Ärzte zu machen, da das Visum erst nach erfolgreichem Health Check ausgestellt wird. Die Kosten muss man hierfür selbst tragen.

Visum:

Die UNSW schreibt genau vor, welches Visum man für das Auslandssemester braucht. In meinem Fall war das ein student visa (subclass 500) was Ende 2024 1013 € gekostet hat. Das Visum konnte problemlos online über die offizielle Website des australischen Innenministeriums ([ImmiAccount](#)) beantragt werden. Für den Antrag mussten persönliche Angaben gemacht sowie die Immatrikulation an der UNSW nachgewiesen werden. Zusätzlich war der Nachweis ausreichender finanzieller Mittel erforderlich, um die Lebenshaltungskosten während des Aufenthalts abdecken zu können. Ein wesentlicher Bestandteil des Visums ist der Nachweis eines Overseas Student Health Cover (OSHC), eine speziellen Krankenversicherung für internationale Studierende, die für die gesamte Aufenthaltsdauer abgeschlossen sein muss. Diese Versicherung gewährleistet die medizinische Grundversorgung, da internationale Studierende nicht durch das australische öffentliche Gesundheitssystem abgedeckt sind. Hierfür gibt es mehrere Anbieter und auch Empfehlungen von der Universität.

Unterkunft:

Eine Unterkunft in Sydney zu finden, hat sich leider sehr schwierig gestaltet. Obwohl ich weit im Voraus und bis zu meinem Abflug online versucht habe etwas zu finden, hat das leider nicht funktioniert. Man konnte wirklich spüren, dass Sydney in einer „rental crisis“ steckt. Deshalb habe ich die ersten zwei Wochen in einem Hostel verbracht und bin dann vor Ort auf viele Besichtigungen gegangen. Das Mietverhalten in Sydney ist sehr schnelllebig, was den Vorteil hatte, dass ich zwei Tage nach Besichtigung und Zusage dann auch direkt einziehen konnte. Also falls es aus Deutschland noch nicht funktioniert mit der Wohnungssuche, keine Panik!



Finanzen:

Die Finanzierung des Auslandssemesters ist ein wichtiger Punkt, mit dem man sich vor der Bewerbung beschäftigen muss. Es ist ratsam sich frühzeitig über mögliche Stipendien und andere Finanzierungsoptionen zu informieren, wie zum Beispiel ein DAAD-Stipendium oder Auslands-BAföG, um die Kosten des Auslandsaufenthalts bewältigen zu können.

Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem student visa in Australien zu arbeiten, allerdings nur unter bestimmten Regelungen. Ich bin jedoch froh darüber, dass ich vor meinem Auslandssemester gearbeitet habe, mir so etwas angespart habe und deshalb in Australien nicht gearbeitet habe. Es war es Wert, die Zeit so wirklich voll und ganz auszuschöpfen und das meiste aus meiner Zeit rauszuholen.

Welche Kurse ich vor Ort belegt habe:

International Business Strategy (MGMT 3101):

Dieser Kurs vermittelt zentrale Theorien und Konzepte der strategischen Unternehmensführung vor dem Hintergrund globaler Märkte. Es wird ein Verständnis für die Komplexität globaler Geschäftsentscheidungen in der realen Welt vermittelt. Themen sind z. B. Markteintrittsstrategien, Ressourcenanalyse, Allianzen, MNE-Netzwerke und digitale Strategie.

Es gab wöchentlich je eine Vorlesung und ein Tutorium in kleineren Gruppen. Die Vorlesung war sehr interaktiv mit viel Dialog.

Im Tutorium wurden wir in Gruppen von vier bis sechs Personen eingeteilt, in welchen wir das gesamte Trimester gearbeitet haben. Alle Gruppen des Tutoriums sind in einer Simulation (Glo-bus) gegeneinander angetreten, in welcher es darum ging für ein international agierendes Unternehmen jede Woche strategische Entscheidungen zu treffen. Eine Woche entspricht dabei einem Geschäftsjahr und die zu treffenden Entscheidungen beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche. Die Platzierung, die man am Ende des Trimesters erzielt, fließt zu einem kleinen Teil mit in die Endnote des Kurses ein. 30% der Endnote werden durch eine 20 minütige Gruppen Präsentation erzielt, in welcher man die Entscheidungen, die in der Simulation getroffen wurden, sowie die angewandte Strategie erklärt, reflektiert und begründet.

Ein weiterer Teil der Endnote (15%) entsteht aus einer sogenannten „Forum Discussion Activity“. Hierfür gab es jede Woche eine kurze Aufgabenstellung zu verschiedensten Themenbereichen und „real world cases“ unter dem Überbegriff „International Business Strategy“, zu welchen man einen 200 Wort Kommentar mit akademischen Quellenangaben verfassen musste. In der darauffolgenden Tutorium Session wurde dann darüber diskutiert.

Außerdem gab es ein 1500 Wort Assesment (20% der Endnote), wofür wir zwei Wochen Zeit hatten. Verlangt wurde ein Strategic Report mit Fokus auf die potenzielle internationale Expansion eines multinationalen Unternehmens in einen neuen Markt. Wir mussten ein bestehendes multinationales Unternehmen und ein Land auswählen, in dem das Unternehmen derzeit nicht tätig ist. Für den Bericht musste man sowohl das ausgewählte Unternehmen als auch das Zielland analysieren, um eine praktikable Markteintrittsstrategie zu ermitteln.

Der letzte und mit 35% größte Teil der Endnote bestand aus einer 500 Wort Reflektion. Hierfür reflektiert man die Erkenntnisse und Erfahrungen, die man durch die Aufgaben, den Kursinhalt, die Glo-bus-Simulation und das Lesematerial gewonnen hat.

Diesen Kurs lasse ich mir an der HAW Hamburg für das Modul „Internation Strategic Management“ aus dem siebten Fachsemester anrechnen.

Introductory Econometrics (ECON2206):

Dieser Kurs ist eine Einführung in lineare Regressionsmodelle (einfache und multiple). Es werden Methoden zur Analyse wirtschaftlicher Zusammenhänge mithilfe linearer Regressionsmodelle vermittelt. Themen sind unter anderem die Behandlung von Heteroskedastizität, Autokorrelation und Proxy-Variablen sowie Zeitreihenanalyse. Ein großer Bestandteil ist auch die Nutzung der Software STATA für praktische Anwendungen.

Es gab wöchentlich zwei Vorlesungen sowie ein Tutorium in kleineren Gruppen. Die Vorlesung bestand zum größten Teil aus einem Frontalvortrag mit gegebenenfalls kurzen Dialogen bei Fragen von Seiten der Studierenden.

Im Tutorium wurden Übungsaufgaben gelöst und Regressionen mit realen Datensätzen durchgeführt. Außerdem konnten hier alle Fragen einzeln beantwortet werden. Das Tutorium war sehr interaktiv und bestand hauptsächlich aus dem selbständigen Lösen von Übungsaufgaben mit einer anschließenden Besprechung und Diskussion.

Die Endnote setzt sich in diesem Kurs aus fünf Bestandteilen zusammen. Der kleinste Teil bestand aus einer sogenannten „Weekly Storywall“. Hierfür muss man wöchentlich einige kleineren Aufgaben lösen, die sich auf die Vorlesung der vorhergehenden Woche beziehen. Die Punkte kann man aber auch erzielen, wenn man die Aufgaben falsch löst, hier geht es nur um die Teilnahme.

Außerdem gab es 2 „Problemsets“, mit welchen man insgesamt, bei perfekter Lösung, maximal 20% erzielen konnte (10% pro Set). Ein Problemset bestand aus fünf bis neun Aufgaben, für welche man eine Woche Zeit hatte.

Ein weiterer Teil der Endnote war das „Midterm Exam“, eine 60 minütige Klausur, bei welcher man maximal 20% erzielen konnte. Diese fand in Woche 7 statt und wurde in Präsenz mit Stift, Papier und Taschenrechner absolviert.

Der letzte und größte Bestandteil der Endnote war mit 50% das „Final Exam“, welches ebenfalls in Präsenz mit Stift und Papier zu absolvieren ist. Man hatte drei Stunden Zeit und ein Taschenrechner war das einzige erlaubte Hilfsmittel.

Diesen Kurs lasse ich mir an der HAW Hamburg für das Modul „Quantitative Methoden 3“ anrechnen.

Creative Writing (ARTS1009):

Dieser Kurs bietet eine Einführung in verschiedene Genres und moderne Schreibformen. Er behandelt Kurzprosa, Lyrik, kreative Non-Fiction und mehr. Ziel dieses Kurses ist es, sich mit einem breiten Spektrum zeitgenössischer Literatur vertraut zu machen und in seinem eigenen Schreiben mit einer Vielzahl unterschiedlicher Stile und Genres zu experimentieren. Man kann ein praktisches Verständnis für die Funktionsweise von Literatur erwerben, indem die Fähigkeit zum kritischen Lesen ausgebaut wird. Außerdem hat man die Möglichkeit, in einer unterstützenden Workshop-Umgebung Feedback zu

erhalten. Es sollen die notwendigen handwerklichen Fähigkeiten entwickelt werden, um eigene Arbeit zu verfassen, zu überarbeiten und zu bearbeiten.

Der Kurs bestand zum größten Teil aus Vorlesungen und Workshops im Stil von Peer-Feedback-Runden. Es gab wöchentlich eine Vorlesung und ein Tutorium in kleineren Gruppen.

Im Tutorium ging es um Schreibübungen, die man individuell vorbereitete, welche dann in Gruppen besprochen und reflektiert wurden. Ein ausgeprägtes Feedback, welches dann zur Überarbeitung anregt, war Ziel dieser Gruppenbesprechungen.

Die Endnote setzt sich auch in diesem Kurs aus verschiedenen Teilen zusammen. Durch ein sogenanntes „Reading as a Writer“ Assignment konnten 20% erzielt werden. Aufgabe war es eine 1000 Wort praktische Kritik zu einem Textbeispiel aus der Kurslektüre zu verfassen. Bei der Analyse des ausgewählten Stücks standen Fragen im Fokus, wie: Welches sind die auffälligsten formalen Elemente des Stücks? Wie beeinflusst die Verwendung dieser Elemente durch den Autor die ästhetische, thematische oder politische Wirkung des Werks?

Weitere 20% der Endnote konnten durch „Workshopping und Feedback“ erzielt werden. Man muss die wöchentlichen Übungen zum kreativen Schreiben in den Tutorien bearbeiten und Kopien aufbewahren. Außerdem muss man schriftliches und / oder mündliches, konstruktives Feedback an Mitstudierende geben, die ihre Arbeit im Unterricht präsentieren. Alle Studierenden werden anhand ihres Portfolios mit Übungen und Feedback bewertet.

Die übrigen 50% der Endnote entstehen aus dem „Final Folio“, ein Portfolio aus 3000 Wörtern, ungefähr 2500 Wörter Kreativ, plus ca. 500 Wörter Reflektion. Das Portfolio besteht aus überarbeiteten Entwürfen von Material, das während des Semesters bearbeitet wurde. Alle Arbeiten müssen vollständig sein, Fragmente oder unfertigen Arbeiten sind nicht erlaubt, es sei denn, man reicht nach Absprache mit dem Tutor einen Teil einer längeren Arbeit ein. Professionelle Standards der Präsentation der Texte wurde vorausgesetzt.

Diesen Kurs konnte ich mir aufgrund der Thematik nicht für meinen Bachelor in International Business an der HAW Hamburg anrechnen lassen, was mir jedoch auch im Vorhinein klar war. Ich habe mich dazu entschieden diesen Kurs aus persönlichem Interesse zu absolvieren.

Leben in Sydney:

Sydney ist eine unglaublich tolle Stadt, die super viel zu bieten hat: Großstadtfeeling und Traumstrände sowie beeindruckende Natur zu gleich!

Das Auslandssemester hat mir die Möglichkeit gegeben für vier Monate in dieser eindrucksvollen Stadt zu leben und ich bin sehr dankbar für diese Zeit. Im Vergleich zu anderen Städten, die ich auf meiner Reise in Australien gesehen habe, ist Sydney meiner Meinung nach definitiv der perfekte Ort für ein Auslandssemester.

Schwierig war jedoch die Wohnungssuche, da Sydney in einer „rental crisis“ steckt, was ich definitiv gespürt habe. Außerdem sind die vergleichbar hohen Lebenskosten eine Challenge.

Campusleben der UNSW:

Als exchange student wird man an der UNSW gut betreut und hat viele Anlaufstellen, um bei Fragen und Problemen Unterstützung zu erhalten, wie zum Beispiel der Student Nucleus.

Der Kensington Campus der UNSW ist auf den ersten Blick überwältigend und riesig. Bevor die Vorlesungen beginnen gibt es eine sogenannte O-Week, die man wirklich nutzen sollte, um den Campus und das Campusleben kennenzulernen. Es gibt super viele Aktionen in dieser Woche, von Einführungsvorträgen, über Stände von jedem Club, dem man beitreten kann, University Goodies, kostenlose Campus Führungen, bis hin zur O-Week Abschlussparty. Diese Woche ist nicht nur super um sich zurechtzufinden, sondern auch um die ersten Kontakte zu knüpfen. Dafür empfiehlt es sich auch in einige Clubs einzutreten. Ich war beispielsweise bei folgenden Clubs:

Adventure Society:

Die Adventure Society ist eine studentisch organisierte Gruppe an der UNSW, die verschiedene Outdoor-Aktivitäten anbietet. Zum Programm zählen unter anderem Wanderungen, Klettertouren, Campingausflüge, Kajakfahrten sowie weitere naturbezogene Unternehmungen in Sydney und der näheren Umgebung.

Ihr Ziel ist es, Studierenden eine Gelegenheit zu bieten, gemeinsam die Natur zu erleben, körperlich aktiv zu sein und praktische Erfahrungen im Bereich Outdoor-Aktivitäten zu sammeln. Die Angebote richten sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene.

Alle Studierenden der UNSW können Mitglied werden, auch exchange students. Mitglieder profitieren häufig von ermäßigten Teilnahmegebühren. Die Organisation und Durchführung der Aktivitäten liegt größtenteils in den Händen freiwillig engagierter Studierender, was eine entspannte Atmosphäre schafft.

Exchange Society:

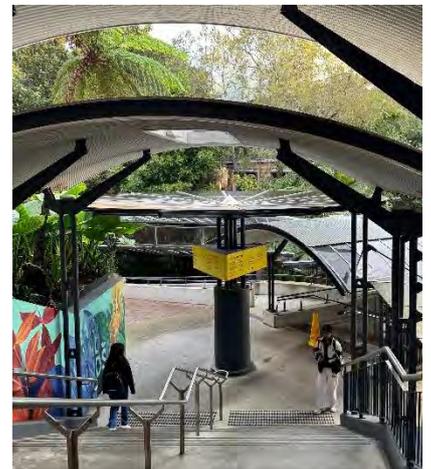
Die Exchange Society ist eine studentisch geleitete Initiative an der UNSW, die sich auf die Betreuung und Integration von Austauschstudierenden konzentriert.

Sie richtet sich sowohl an internationale Austauschstudierende als auch an lokale Studierende mit Interesse an interkulturellem Austausch. Das Angebot umfasst kulturelle Veranstaltungen, gemeinsame Ausflüge im Raum Sydney sowie Informationsveranstaltungen und Gelegenheiten zum Networking.

Ziel der Society ist es, internationalen Studierenden den Einstieg an der Universität zu erleichtern, interkulturelles Verständnis zu fördern und soziale Vernetzung zu unterstützen. Die Teilnahme steht allen Studierenden offen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Studienhintergrund.

Arc:

Arc ist die Studentenorganisation der UNSW, die sich dafür einsetzt, das Leben der Studenten außerhalb des Lernens so angenehm und lohnend wie möglich zu gestalten. Als Mitglied erhält man Zugang zu vergünstigten Mitgliedschaften in über 300 Clubs, exklusiven Ausflügen und Touren, Online-Shopping-Angeboten und einer Vielzahl von Freiwilligeneinsätzen.



UNSW Kensington Campus

Reisen in Australien:

Während der Vorlesungszeit an der UNSW ist natürlich nur begrenzt Zeit zum Reisen, aber da man sich die Kurse und Tutorien im Stundenplan vorab selbst legen kann, besteht manchmal die Möglichkeit sich quasi ein langes Wochenende zu planen. Außerdem werden alle Vorlesungen mit Bild und Ton aufgezeichnet und zur Verfügung gestellt, falls man mal eine verpassen sollte. So haben wir auch während der Vorlesungszeit viele Tages- oder auch Wochenendausflüge gemacht. Unter

anderem nach Melbourne, zur Great Ocean Road, nach Jervis Bay, in die Blue Mountains und natürlich alles Mögliche in und um Sydney herum. Für einige Trips war ein Auto sehr von Vorteil, deshalb die Empfehlung sich unbedingt einen internationalen Führerschein zu beantragen, für Mietautos. Keine Angst vor dem Linksverkehr, da gewöhnt man sich sehr schnell dran!

Die Vorlesungs- und Prüfungszeit an der UNSW war für mich am 09.05.2025 vorbei, da mein student visa allerdings bis zum 31.06.2025 gültig war, habe ich meinen Rückflug auf den 28.06.2025 gebucht und die verbleibende Zeit zum Reisen genutzt. Auch wenn wir während des Trimesters viel unternommen und gesehen haben, würde ich auf jeden Fall empfehlen, sich nach der Zeit an der Uni noch mehr Zeit zum Reisen einzuplanen, denn die Entfernungen in Australien sind absolut nicht zu unterschätzen. Es gibt wahnsinnig viel zu sehen und dafür braucht man dann doch mehr Zeit als ein paar Wochenendausflüge.

Ich bin zuerst mit einer Freundin von Sydney nach Perth geflogen, wo wir mit einem Van 8 Tage lang die Westküste bereist haben. Um billigere Alternativen zu typischen Miet-Campers zu finden, empfiehlt sich eine App namens Turo, wo man Autos und Vans direkt von Privatpersonen mieten kann. Die Westküste ist wunderschön und hat, was Natur angeht, wirklich extrem viel zu bieten!

Danach bin ich allein weiter nach Cairns geflogen, zurück an die Ostküste, nach fast ganz oben. Von dort aus bin ich dann einen Monat allein die Ostküste runtergereist. Es gibt unzählige schöne Stopps entlang der Ostküste, aber aufgrund der Zeit habe ich mich beschränkt auf Cairns, Fitzroy Island, Kuranda, Airlie Beach, eine Whitsundays Boot Tour, Rainbow Beach, K'gari Island, Noosa, Brisbane, Surfers Paradise, Gold Coast, Byron Bay und dann zurück nach Sydney. Diese gesamte Route bin ich mit den Greyhound Bussen gefahren, wofür ich einen 30 Tage Pass gekauft hatte.

Tabellarische Zusammenstellung über die Gesamtkosten:

AUSGABE:	BETRAG:
DAAD Sprachzertifikat	45 €
TOEFFL Test	220 €
Health Check fürs Visum (nur bei chronischen Krankheiten notwendig)	275 €
Visum	1013 €
Overseas student health cover	300 €
Flüge	1500 €
Miete (4 Monate, Feb – Mai)	4800 €
Public Transport	400 €
Lebensmittel	~ 2.000 €
Freizeit (Ausgehen, Ausflüge, Mietautos, ...)	~ 3.000 €
Reisen (ca. 1 Monat Vollzeit)	~ 3500 €
Handyvertrag	250 €

➔ Insgesamt: ~ 17.303 € für 20 Wochen Leben und Reisen in Australien

Fazit:

Ich würde mich jederzeit genauso wieder für ein Auslandssemester an der University of New South Wales in Sydney entscheiden!

An einer so großen und eindrucksvollen Uni zu studieren, war eine unvergessliche und prägende Erfahrung für mich. Die Kurse, die ich belegt habe, haben mich in meinem Studium definitiv weitergebracht.

Die eindrücklichsten Erfahrungen habe ich jedoch außerhalb der Uni gemacht: Ich habe gelernt, mich eigenständig in einem neuen Land mit ungewohnten Strukturen und vergleichsweise hohen Lebenshaltungskosten zurechtzufinden – und es ist mir gelungen, innerhalb weniger Wochen am anderen Ende der Welt ein zweites Zuhause aufzubauen.

Alles in Allem würde ich deshalb sagen, dass es in einem Auslandssemester um mehr als das Studium geht. Ich bin sehr dankbar für meine Zeit in Australien und an der UNSW und kann definitiv sagen, dass sie mich sowohl akademisch als auch persönlich sehr viel weiter gebracht hat.

Trau' dich, es wird es absolut wert sein!

Bei Fragen melde dich gerne :)

E-Mail: lucie.oechsle@haw-hamburg.de / lucieoex@gmail.com

Instagram: lucie.oe

IMPRESSIONEN WESTKÜSTE:



IMPRESSIONEN OSTKÜSTE:



